

Frankfurt - Slubice
Kooperationszentrum

Slubice - Frankfurckie
Centrum Kooperacji



RAA
BRANDENBURG
Regionale Arbeitsstellen
für Bildung, Integration
und Demokratie

Gefördert durch / Projekt dofinansowała

DPPW
PNWM
Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Ergebnisprotokoll des Arbeitstreffens „Stärkung des Internationalen Bildungsstandorts Frankfurt (Oder)/ Slubice“ am 10.12.2014 im Collegium Polonicum

An der Veranstaltung nahmen **über 90 Personen** teil, darunter Vertreter von Bildungsträgern aus nahezu allen Bereichen: Kitas, alle Schulformen bis zur beruflichen und universitären Aus- und Weiterbildung, Wirtschaftskammern, Volkshochschule und freie Träger, außerdem Stadtverordnete, interessierte Bürger, Mitarbeiter der Verwaltung sowie als Vertreterin des Landes Brandenburg Frau Mehnert vom Referat für die Beziehungen zu Polen des zukünftigen Ministeriums für Justiz, Europaangelegenheiten und Verbraucherschutz.

In seinem Eingangsstatement stellte der **Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke** fest, dass dies das erste Mal sei, dass in solch großer Zahl Vertreter von Bildungsträgern beider Städte zusammenkommen, um über eine Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Bildungsstandorts nachzudenken. Er erklärte seine Unterstützung für den Ansatz der Kooperation aller Bildungsträger.

Für den **Slubicer Bürgermeister Tomasz Ciszewicz** besteht das Ziel eines gemeinsamen Projekts darin, durch qualitativ hochwertige, grenzüberschreitende Angebote Schüler, Studenten, Eltern und Senioren für den Bildungsstandort Frankfurt (Oder)/Slubice zu gewinnen. Dabei könne man auf vielen erfolgreichen Projekten aufbauen, wie der Slubicer und Frankfurter Eurokita, dem Latarnia-Projekt am Liebknecht-Gymnasium, den Praktika- und Berufsorientierungsangeboten oder der Deutsch-Polnischen Seniorenakademie. Er erklärte die volle Unterstützung seiner Mitarbeiter und seiner eigenen Person für das gemeinsame Vorhaben.

Der **Leiter des Frankfurt-Slubice Kooperationszentrums Sören Bollmann** verwies auf die Vielfalt aller bisherigen Projektideen für die Stärkung des Bildungsstandorts (Anlage 1) und erläuterte den „Gemeinsamen Aktionsplan“, ein neues Instrument der Europäischen Kommission zur Förderung großer Projekte mit mehreren Partnern, die in einem Territorium wie der Doppelstadt aus verschiedenen Förderprogramme Mittel beantragen. (Weitere Informationen zum „Gemeinsamen Aktionsplan“: http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docgener/informat/2014/simplification_de.pdf.)

Für das weitere Vorgehen schlug er eine konkrete Zeitleiste vor:

1. Gemeinsamer Förderantrag bis Ende Juni 2015
2. Öffentliche Veranstaltung bis Ende März 2015, Letters of intent aller Partner
3. Inhaltliches und finanzielles Konzept bis Ende Februar
4. Zwei weitere Treffen im Januar und Februar zur Konkretisierung der inhaltlichen Ansätze

Er führte aus, dass beide Stadtverwaltungen anbieten, dass das Kooperationszentrum den Prozess zusammen mit den Fachverwaltungen auf beiden Seiten grenzüberschreitend begleitet, Veranstaltungen organisiert und die Ergebnisse zusammenführt.

Die **Direktorin des Instituts für interdisziplinäre Polenstudien an der Europa-Universität, Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast**, nannte in ihrem Vortrag aktuelle Zahlen der grenzüberschreitenden Bevölkerungs- und Arbeitsmarktentwicklung, beschrieb die Potenziale des gemeinsamen Bildungsstandorts und warb dafür, die Angebote zu bündeln und gemeinsam zu bewerben.

Der vollständige Vortrag kann auf der Website www.frankfurt-slubice.eu unter folgendem Link heruntergeladen werden: http://www.frankfurt-slubice.eu/Files/files/jajesniak-quast_bildungsstandort_ffo_slubice_10.12.2014.pdf.

Zusammenfassung der Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen:

Arbeitsgruppe I: Kindertagesstätten

Moderation: Aneta Szcześniewicz

Teilnehmende Einrichtungen: Eurokita Frankfurt (Oder), Private Kita Pamięcin, Deutsch-Polnische Kita Pinokio (Slubice), Slubicer Kitas Jarzębinka, Hałabała sowie Kita Nr. 3, Kita Bambi Frankfurt (Oder), Private Kita Super Dziecko (Slubice), Ev. Kita Gertraud Marien Frankfurt (Oder), Landkreisverwaltung Slubice, Amt für Jugend und Soziales der Stadt Frankfurt (Oder).

Die Teilnehmer waren sich darüber einig, dass es in der Grenzregion unabdingbar ist, dass die Kinder bereits in der Kita mit der Nachbarsprache und der Kultur des Nachbarn vertraut gemacht werden, indem sie Kinder von der anderen Seite der Oder kennenlernen.

Der Kontakt mit der Nachbarsprache in der Kita muss folgende **Elemente** berücksichtigen:

- Lernen von Inhalten in der Nachbarsprache
- Lernen mit allen Sinnen
- Aktives, ganzheitliches Lernen

Wichtig ist, dass es garantiert ist, **dass der Lernprozess der Nachbarsprache nach der Kita in der Schule fortgesetzt werden kann.**

Die Teilnehmer sahen Bedarf für folgende **Maßnahmen bzw. Projekte:**

- Pädagogische Qualifizierung für Erzieher(innen) hinsichtlich des spielerischen Erkennens der Nachbarsprache, z.B. durch den Austausch von Erzieherinnen zwischen kooperierenden Kitas
- „1 Tag in einer Kita auf der anderen Seite der Oder“, d.h. Austausch von Kindergruppen
- Grenzüberschreitende Praktika
- Häufigere Treffen kontinuierliches Kennenlernen anlässlich existierender, grenzüberschreitender Veranstaltungen wie z.B. Europatag, Kindertag, HanseStadtFest, Lebendiger Adventskalender etc.
- Zweisprachiges, Frankfurt-Slubicer Kitaverzeichnis
- Elternarbeit, z.B. durch:
 - Zweisprachige Theaterspektakel „Samstag ohne Grenzen“ im Theater des Lachens
 - Zweisprachige Ausstellungen wie z.B. „Deutsche und polnische Märchen im Museum Viadrina“
 - Deutsch-Polnische Workshops, Lebendiger Adventskalender, Weihnachtsliedersingen

Arbeitsgruppe II: Nachbarsprache an Schulen

Moderation: Angela Fleischer-Wetzel, RAA Brandenburg

Dr. Małgorzata Bień-Lietz stellte die **Ergebnisse einer Befragung** in Frankfurter und Slubicer Schulen hinsichtlich der aktuellen Situation und des Bedarfs des Ausbaus des Angebots der Nachbarsprache vor.

Die Befragungsergebnisse können auf der Website www.frankfurt-slubice.eu unter folgendem Link heruntergeladen werden: http://www.frankfurt-slubice.eu/Files/files/nachbarsprache-recherche_jezyksasiada-sondaze.pdf.)

Angela Fleischer-Wetzel präsentierte die **drei Säulen** des geplanten Nachbarsprache-Projekts:

1. Schülerinnen und Schüler

- Fakultativer Sprachunterricht an Grund- und weiterführenden Schulen

- Begegnungen

- Schüleraustausch
- Gemeinsamer Unterricht
- Lernen durch Engagement (LDE)

Ergänzungen und Fragen aus der Diskussion:

- Konsultationen im Lehrerkollegium erforderlich
- AG's für einige Kinder?
- In Klasse 1-3 beginnen
- Projekt nur 2 Jahre ist zu kurz
- Themen müssen interessant sein, gute Erfahrungen aus „Spotkanie“

2. Lehrerinnen und Lehrer

- Qualifizierung

- Methoden für den Sprachunterricht, Lernen durch Engagement

- Interkulturelle Kommunikation und Orientierung

- Schaffung ausreichender Ressourcen

Ziele:

- Verankerung von gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit im Schulprogramm
- deutsch-polnischer Lehreraustausch
- Vernetzung der Schulen

Ergänzungen und Fragen aus der Diskussion:

- Zusammenarbeit mit Eltern
- Versicherungstechnische Fragen
- Außerunterrichtliche Angebote zusätzlich – konkrete Ansprechpartner für außerschulische Aktivitäten!
- Infoplattform zu existierenden Aktionen und Angeboten, gute Beispiele
- Lehrerqualifizierung – Kommunikationsprobleme (Schulamt)
- Lehr- und Lernmaterialien für Polnisch – Unterstützung, Inspiration, Werbeeffect
- Unterstützung und Erhalt sprachkundiger Quereinsteiger

3. Eltern

- Angebote mit Eltern

- familiäre Aktivitäten

- deutsch-polnische Partnerschaften

- Fortbildungen für Eltern

Ziel: Förderung interkultureller Kompetenz und Erziehung

Ergänzungen und Fragen aus der Diskussion:

- Eltern kaum erreichbar, besonders in weiterführenden Schulen
- Eltern sind von den Ergebnissen ihrer Kinder beeindruckt
- Anfragen der Eltern nach Deutschunterricht für sich selbst

Arbeitsgruppe III: Berufliche Bildung/Hochschulen

Moderation: Katrin Becker, Frankfurt-Slubicer Kooperationszentrum, Stadt Frankfurt (Oder)

Teilnehmende Einrichtungen: Berufsförderungswerk des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e.V., Collegium Polonicum (CP), Deutsche Angestellten-Akademie GmbH DAA Frankfurt (Oder), Europa-Universität Viadrina (EUV), Handwerkskammer Frankfurt (Oder) (HWK), IFT Institut für Talententwicklung Mitte GmbH, IHK-Projektgesellschaft mbH, Internationaler Bund (IB), Młodzieżowe Centrum Kariery (MCK) w Ślubicach (Karrierezentrum für Jugendliche Ślubice), Nestor Bildungsinstitut GmbH, Powiat Ślubicki (Landkreis Ślubice), Stadtverwaltung Frankfurt (Oder), TÜV Rheinland Akademie GmbH, Zespół Ekonomiczno-Administracyjny Szkół (Schulverwaltung auf Landkreisebene) (ZEAS), Zespół Szkół Ekonomiczno-Rolniczych (Berufliche Schule für Wirtschaft und Landwirtschaft) (ZSER).

Bestandsaufnahme und Ausblick:

Berufsorientierung, z.B. DAA-bbw-ÜAZ auch grenzüberschreitend, deutsch-polnische Fachmesse „vocatium Oderregion“ => Ausbau der polnischen Elternarbeit angestrebt, MCK – Berufsorientierung und Bildungsmessen auf polnischer Seite

Ausbildung/-module, z.B. Praktika am ÜAZ durch Ślubicer Schüler der ZSER, Aufbau einer deutsch-polnischen Fakultät am CP geplant (langfristig Universität), Auslandspraktikum deutscher Azubis (HWK, IHK-Projekt – „AzubiMobil“), duale Ausbildung polnischer Jugendlicher (HWK)

Doppelter Abschluss, z.B. Projekt Eurojob Viadrina (IHK-Projektgesellschaft) => Verlängerung bzw. Neuauflage angestrebt

Weiterbildung, z.B.: Studium und Weiterbildungsmodule (EUV mit Kooperationspartner), Weiterbildungen zum deutschen Markt für polnische Handwerksbetriebe (HWK in Kooperation mit polnischen HWKs), Lehrerfortbildungen (IB mit 3 polnischen Partnern)
Firmengründung, z.B. Lotsendienst (IHK-Projektgesellschaft), grenzüberschreitend möglich?

Werbung, z.B. mehr Studierende aus Mittel- und Osteuropa (EUV)

Sonstiges: internationale Konferenzen (CP), Arbeitsvermittlung DE-PL (MCK, DAA), Sprachausbildung (Nestor)

Fragen/Bedarf: Rechtliche Grundlagen für Ausbildung/Weiterbildung im Nachbarland?

Projektvorschläge:

- Gründung eines Netzwerks zwischen Bildungseinrichtungen
- Gemeinsames Marketing
- Systematische Zusammenarbeit (unabhängig von Projekten)
- Kompetenzzentrum für Mittel- und Osteuropa durch Bündelung von Kompetenzen

Projekte für gemeinsamen Antrag:

- grenzüberschreitende Projekte (dt.-poln. oder darüber hinaus)
- Angebote für internationale Zielgruppe
- Sprachprojekte

Arbeitsgruppe IV: Lebenslanges Lernen

Moderation: Sören Bollmann, Frankfurt-Slubicer Kooperationszentrum, Stadt Frankfurt (Oder)

Teilnehmende Einrichtungen: Euroregion Pro Europa Viadrina, Pewobe gGmbH, Volkshochschule Frankfurt (Oder) (VHS), Persona Service, Arbeitsvermittlung Kohl, Stadt Frankfurt (Oder)/Beschäftigungsförderung, Stowarzyszenie Miłośników Ziemi Słubickiej (dt. Verein der Freunde Slubices), Stadtverordneter Josef Lenden, Ökumenisches Europazentrum, Business Innovation Center (BIC).

Informationen:

- Die VHS wirbt gezielt zweisprachige (deutsch-polnisch) Dozenten an, um auch polnische Teilnehmer verstärkt ansprechen zu können.
- Polnische Arbeitsämter fördern die berufliche Qualifizierung polnischer Arbeitsloser.
- Das BIC sucht einen Slubicer Projektpartner.

Projektideen:

- Branchenspezifisches Sprachtraining, auch am Arbeitsplatz?
- „Gründen in der Doppelstadt“ (BIC, zusammen mit der IHK-Projektgesellschaft)

Die nächsten Schritte:

In Vorbereitung des nächsten Treffens im Januar/Februar sollen Anfang Januar in direkten Gesprächen die Ideen für ein gemeinsames, innovatives Projekt mit den Bildungsträgern auf beiden Seiten der Oder konkretisiert werden. Gesucht werden dafür in erster Linie Projekt zu gemeinsamen, grenzüberschreitenden Bildungsangeboten, Angeboten für internationale Zielgruppe bzw. Ideen für Marketingmaßnahmen für den Bildungsstandort Frankfurt-Slubice.

Für die Verschriftlichung der Projektideen wird vorgeschlagen, das beigelegte Musterblatt (Anlage 2) zu nutzen.

Verantwortlich für das Protokoll: Frankfurt-Slubicer Kooperationszentrum, Sören Bollmann (5.1.2015)